

Dr. Venetianer Lajos
ker. főrabbi

Also lasst ihr es essen: eure Leuten beglückt,
eure Schilde an den Füssen, einen Stab in der
Hand, das ihr euch in Eilfertigkeit: denn ein Pessach
ist es dem ewigen. — II. Mo. XX. II.

LUGOS.

Wien.

M. A. ~~Die Festung~~ ^{Wien} ist es, das uns heute hier versammelt, um dem
wigen Allvater preisepfüllen Worten ein Loblied zu singen. Doch vernahmen
wir nicht eine fragende Stimme in unserem Innern: welcher Sinn hat dieses Fest
noch heute für uns? Und mit welcher Gefühlen können wir dem Herrn danken für die
wunderbare Befreiung aus Ägypten, die uns aus der schon gewohnten und deshalb weniger
fühlbaren Knechtschaft ins Freie brachte, für das fortgeschrittene Rechtsgesetz bei
weiterem Drückender, hingetragen hat? Welche schwerlichen Empfindungen werden
sich nicht in die Erinnerung eines Inerdrückten, in seinen heiligen Rechten gekränkt,
den Volkes, gerade an dem Tage, an welchem es einst 3. 2 mit freier Hand habe seiner
Selbstständigkeit auf dem Schauplatz der Geschichte zu verlieren? Was gilt uns
der Erlösung aus Ägypten eine so hohe Bedeutung, dass deren Erinnerung von der Höhe Christi
so nachdrücklich eingegraben, für alle Zeiten als das wichtigste betrachtet wird? Wir
müssen nur die Erlösung Israels unter die rechte Beleuchtung setzen, um uns zu über-
zeugen, dass in ihr der Markstein des israelitischen Glaubens für alle Zeit aufgerichtet
worden und dass in ihr nicht nur Israel, sondern die ganze Menschheit erlöst und wie-
dergeboren wurde. Denn die hohe Bedeutung der Fest liegt nicht in der Befreiung aus dem Skla-
venthum des Leibes, sondern in der Freiheit des Geistes. Das sehen wir wieder für uns alle die Fülle
die der Mensch gepfesselt hatte und selbst in der skrankenbesessenen Freiheit und wie
noch die elendesten Sklaven, wenn wir die Forderungen des Lebens nicht verstehen können.
Wusst du dich vor Leid bewahren und des Lebens dich erfreuen, so achte auf des Lebens Leben.
Die uns heute die Schrift theilt und uns rühmt: durch die Darbringung eines Opfers
ist Israel zur Freiheit gelangt; wie Israel dieses Opfer die Leiden beglückt, um
es Israel zur Freiheit gelangt; wie Israel dieses Opfer die Leiden beglückt, so
Kampf beglückt. (II. Mo. 13) als einen Übergang zum ewigen betrachtete, so
müsse auch das heilige Israel das ganze Leben, dieses Opfer der ewigen Be-
reits als einen Übergang zu Gott betrachten. Denn wollen wir uns heute die
Frage nicht vorlegen: wie lebt man heute und wie sollte man leben?

I). Wenn im künftigen Leben nicht ein Gedächtnisbuch unser Leid auf-
zuheben die Darbringungen und die Lebensweise der heutigen Welt keinen Zeitgewinn
mittheilen will, so wird es für seine Charakteristik kein trostendes Wort
finden können, als die Schriftworte über das Passchopfer: Also beglücken sie es,
die Leiden beglückt, die Schilde an den Füssen, den Stab in der Hand mit Eilfertigkeit
beglücken sie es. Und wahrlich, sollte sich nicht, wo ihr in der friedlichen Welt des
ewigen in festlicher Stimmung sich abgewendet haben vom wilden Treiben
der Welt, sollte sich nicht ein geliebtes Bild vom Leben und W. Allen der heutigen
Menschheit vor, und ihr könnt sofort die äusserst bezeichnende Aufschrift des
Büches bemerken, die bloss aus dem einen Worte besteht: Eilfertigkeit!
Das ist das Lösungswort unserer Zeit, der Wahlspruch aller unserer Bestrebungen:
schnell, eilend, rasch, geschwind! Die Arbeit und der Genuss, die Mühseligkeit und die
Erstlingswechseln sich in einer solchen schnellen Aufeinanderfolge mit einer solchen ge-
berauschten Geschwindigkeit stürzen wir uns in den Wirbel des Lebens, in die entgegen-
gesetzte Stimmung der überspannten Arbeit und des übertriebenen Genusses, das in
diesem ewigen Genusskreislauf unser Sinn und Fühlen abgekämpft wird
und wir stehen betäubt noch vor der Zeit zusammen. Eilend, geschwind, das ist
das Lösungswort unserer Zeit! — Es ist natürlich und das wird der Mensch verüben
dass die Zukunft seines Kindes mit dem schönsten und höchsten Hoffnungen
unterzeichnet; aber die begnügt sich nicht mit der blossen Hoffnung, mit

Lugoson 1886. márc. 30.

100 2. részén.